

Marktbericht März

27.04.2006

a) Allgemeines

Die Zentrale Markt- und Preisberichtsstelle und das Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz haben die vorläufigen Zahlen zum Fleischverzehr in Deutschland 2005 veröffentlicht. Der menschliche Verzehr errechnet sich aus dem Verbrauch abzüglich des Tierfutters, der industriellen Verwertung und der Verluste. Danach haben die Bundesbürger durchschnittlich 61,1 kg Fleisch pro Kopf und Jahr konsumiert. Schweinefleisch wurde mit 39,5 kg am meisten gegessen. Es folgten Geflügel- sowie Rind- und Kalbfleisch mit 10,8 bzw. 8,8 kg. Im Vergleich zum langjährigen Verzehrstief 2001 (BSE-Krise) hat sich der Gesamtverzehr um 3,2 % oder 1,9 kg erhöht. Dabei konnte vor allem das Rind- und Kalbfleisch mit einem Zuwachs von 29,1 % bzw. 2 kg profitieren während Schweinefleisch nur um 1,5 % oder 0,6 kg zunahm und das Geflügelfleisch konstant blieb. Wegen der Fleischskandale und der Vogelgrippe ist für das Jahr 2006, speziell bei Geflügelfleisch, mit teils gravierenden Verzehrsrückgängen zu rechnen.

b) Milch

Im Februar 2006 fiel der **Erzeugerpreis** für Milch (3,7 % Fett und 3,4 % Eiweiß) gegenüber dem Vormonat um 0,18 Ct/kg auf 27,33 Ct/kg. Der **EOP** erniedrigte sich im März 2006 um 0,10 Ct/kg auf 24,90 Ct/kg. Ab Januar 2006 wurde eine Umbewertung bei der EOP-Berechnung vorgenommen (Fett- und Eiweißgehalt 4,2 % bzw. 3,4 %).

Die Preise für **Magermilchpulver** gingen aufgrund der schwachen Nachfrage der Futtermittel- und Lebensmittelindustrie im Monatsverlauf zurück.

Wegen der verhaltenden Inlandsnachfrage und des rückläufigen Exports setzten die Preise für **Butter** den Abwärtstrend fort. Die Verkäufe an die Intervention stützten den Markt.

Infolge der stetigen Nachfrage aus dem In- und Ausland ließen sich beim **Emmentaler** höhere Notierungen durchsetzen. Bei anderen Käsesorten wurde trotz des insgesamt guten Absatzes sowohl im Inland als auch im Exportgeschäft nur eine stabile Preisentwicklung festgestellt.

c) Vieh und Fleisch

Die Auszahlungspreise für **Jungbull** konnten bis zur Monatsmitte zulegen und ein Dreijahreshoch erreichen. Zuletzt traf das ausreichende Angebot jedoch auf eine geringere Nachfrage sowohl aus dem Inland als auch aus dem Ausland (Italienexport).

Die Preise für **Schlachtkühe** erhöhten sich stetig und erreichten die Spitze des Vorjahres. Angebot und Nachfrage hielten sich am Monatsabschluss die Waage.

Die Preise bei **Nutzkälbern** folgten überwiegend denen der Jungbull. Lediglich am Monatsende konnten sich die Notierungen wegen des insgesamt ausgeglichenen Marktes abheben.

Die Preise bei **Schlachtschweinen** stiegen im Berichtsmonat. Das knappe Angebot, insbesondere in Norddeutschland, und die rege Nachfrage bewirkten den Preisaufschlag.

Die Erzeugerpreise für **Ferkel** folgten denen der Schlachtschweine. Das kleine Angebot traf auf eine lebhaftere Nachfrage.

d) Pflanzliche Erzeugnisse

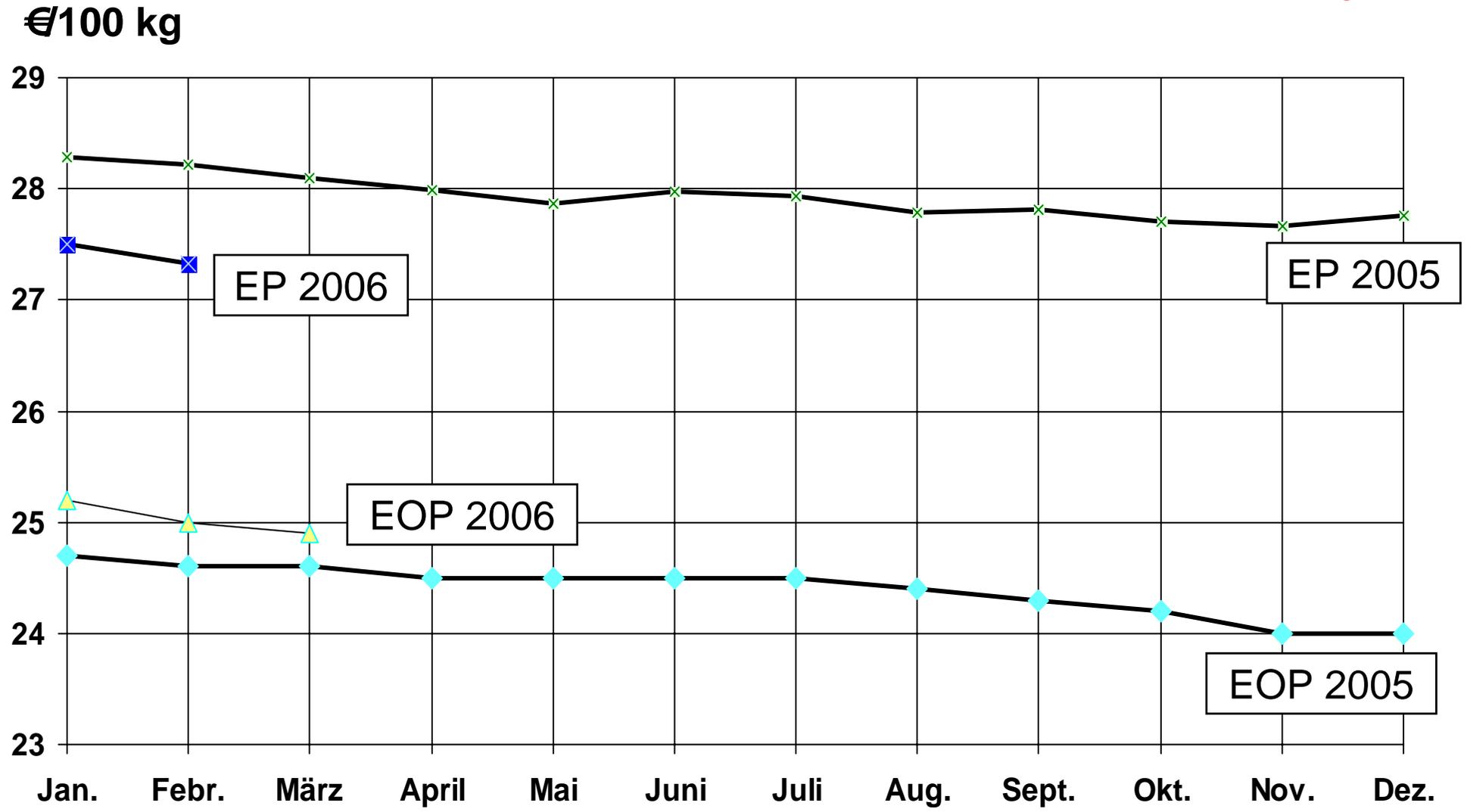
Bei nach wie vor geringen Umsätzen notierten die Erzeugerpreise für **Backweizen** weiterhin nur leicht über dem Vorjahresniveau. Die Mühlen warten auf die neue Ernte. Der Preisunterschied zu Qualitätsweizen war gering. Die Mälzer waren durch Verträge weitgehend versorgt. Die Preise für **Braugerste** verliefen parallel zum Vorjahr.

e) Haushaltsverbrauch

Bei der mengenmäßigen Veränderung der privaten **Nachfrage** in Deutschland von Januar bis Februar 2006 gegenüber dem Vorjahreszeitraum war nur der Käse im positiven Bereich. Insbesondere die Vogelgrippe macht sich negativ bemerkbar.

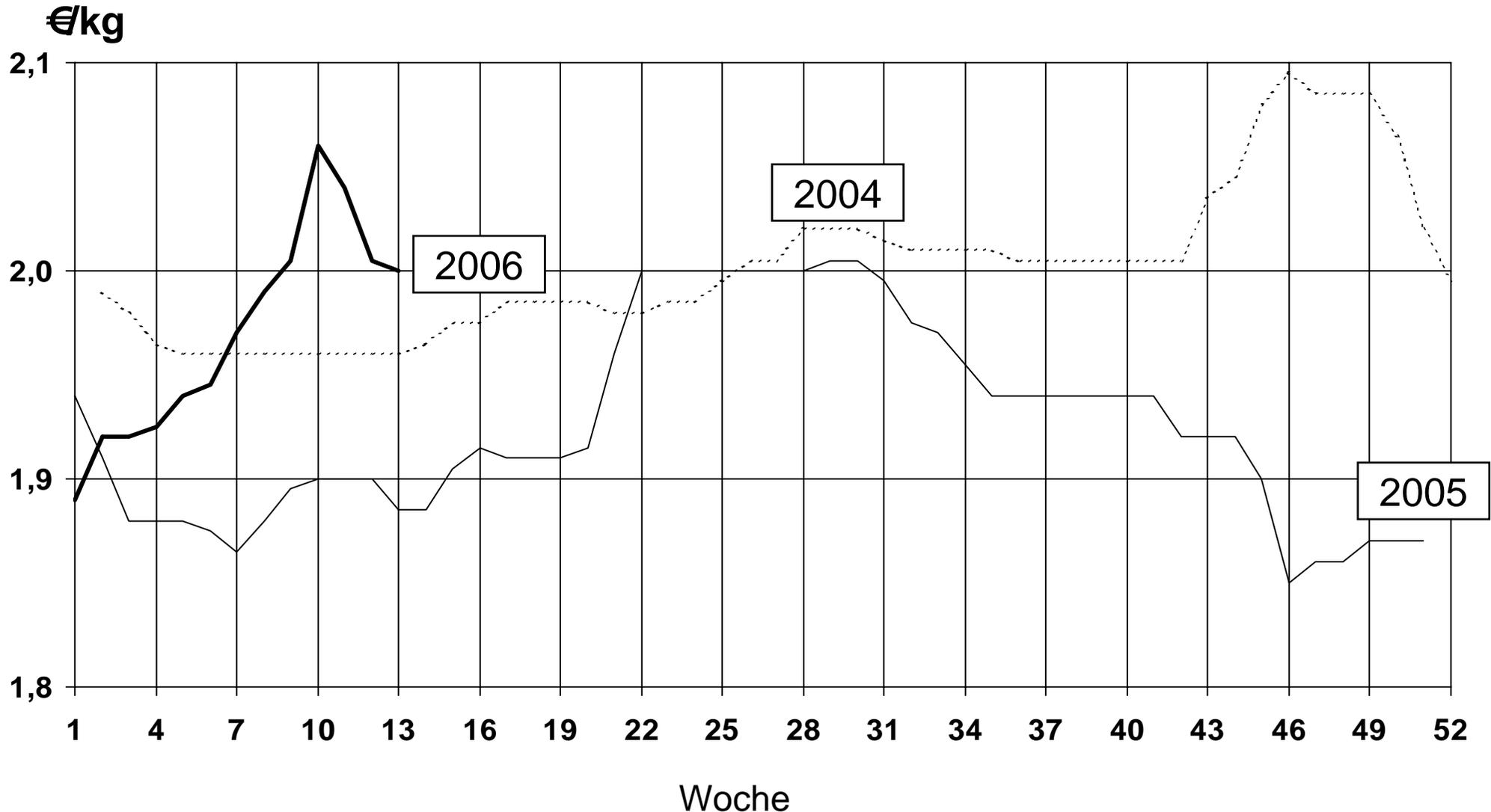
Die **Verbraucherpreise** für Lebensmittel in Deutschland tendierten im Februar gegenüber dem Vorjahresmonat uneinheitlich. Die Zahl der Preiserhöhungen und Preissenkungen glichen sich aus. Besonders hervorzuheben sind die Veränderungen bei Speisekartoffeln (+23 %), Butter (-11 %), Schlagsahne (-8 %) und Speisequark (-7,0 %).

Erzeugerpreis (EP)* und Erzeugerorientierungspreis (EOP)** für Milch in Bayern



* EP für Milch ab Hof mit einem Fett- und Eiweißgehalt von 3,7 % bzw. 3,4 %, ohne Abschlusszahlungen, Rückvergütungen und ohne MwSt.
 ** EOP frei Molkerei. Ab Januar 2006 wird der EOP mit einem Fett- und Eiweißgehalt von 4,2 % bzw. 3,4 % berechnet.
 Quelle: LfL.

Verkaufspreise für Magermilchpulver*

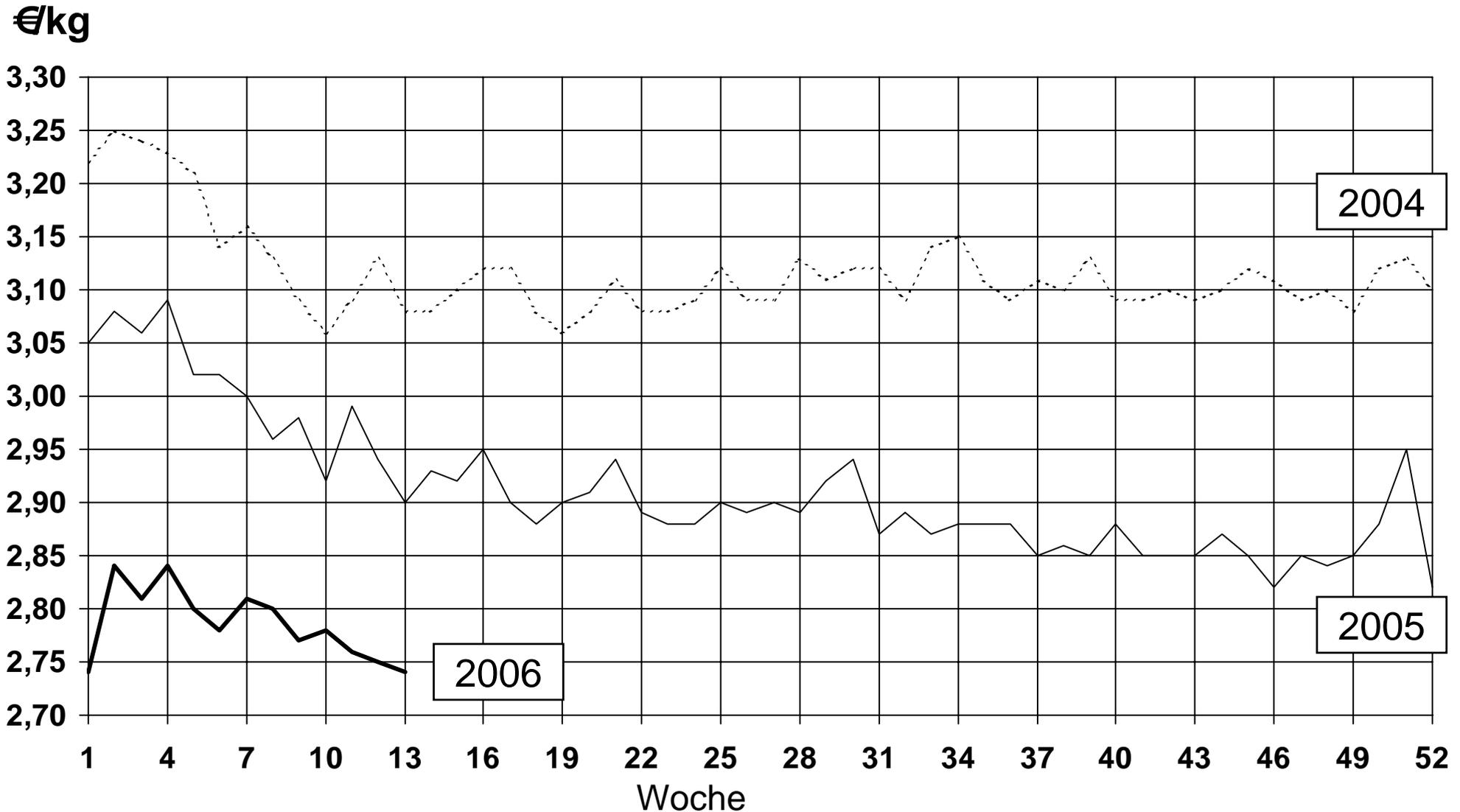


Interventionspreis: 1,85 €/kg

* Abgabepreis an die Futtermittelhersteller; Sprühware, lose, ab Werk.

Quelle: ZMP.

Verkaufspreise für Markenbutter*

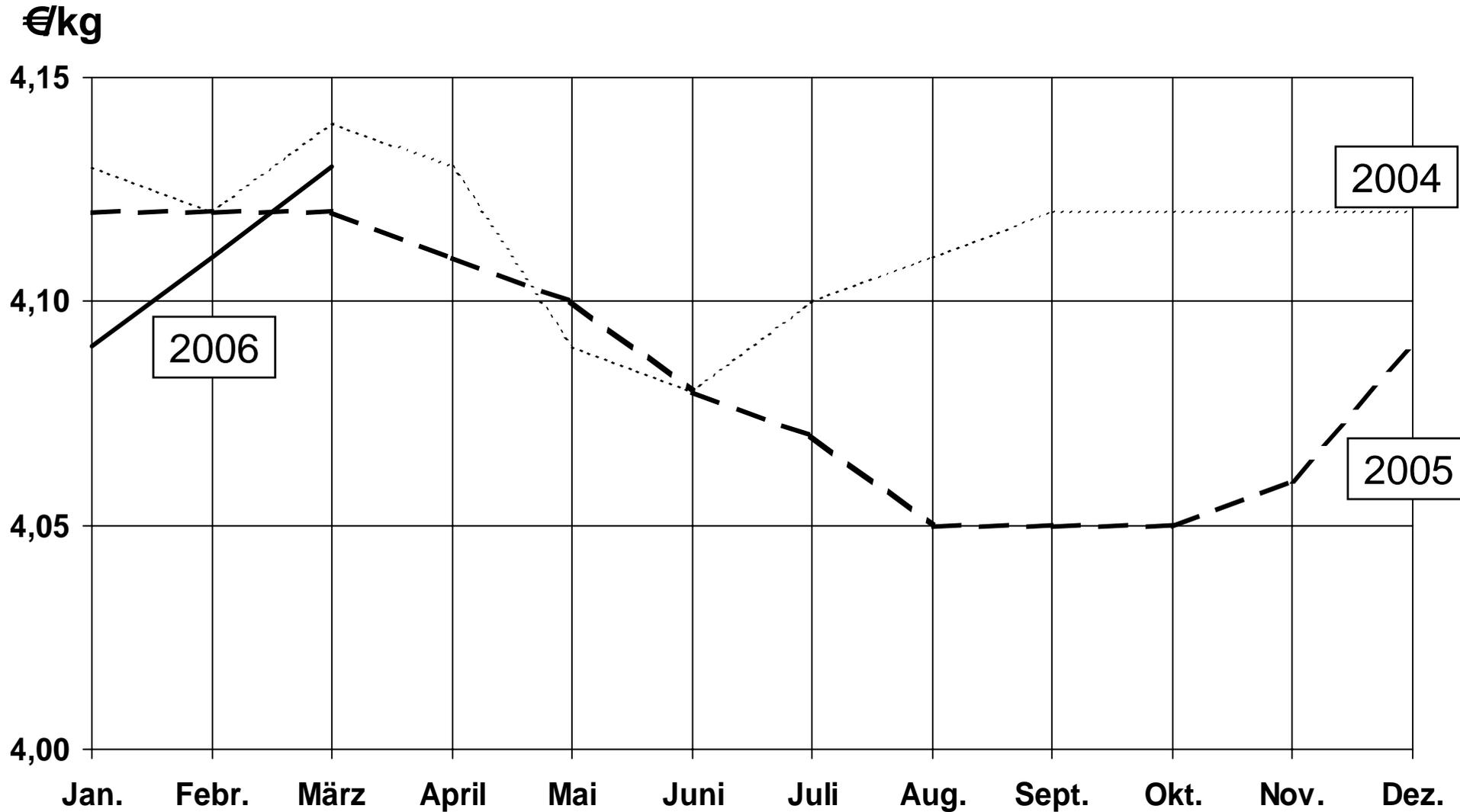


Interventionsankaufpreis: 2,54 €/kg

* Abgabepreis der Molkereien an den Großhandel.

Quelle: Süddeutsche Butter- und Käsebörsen e. V. Kempten.

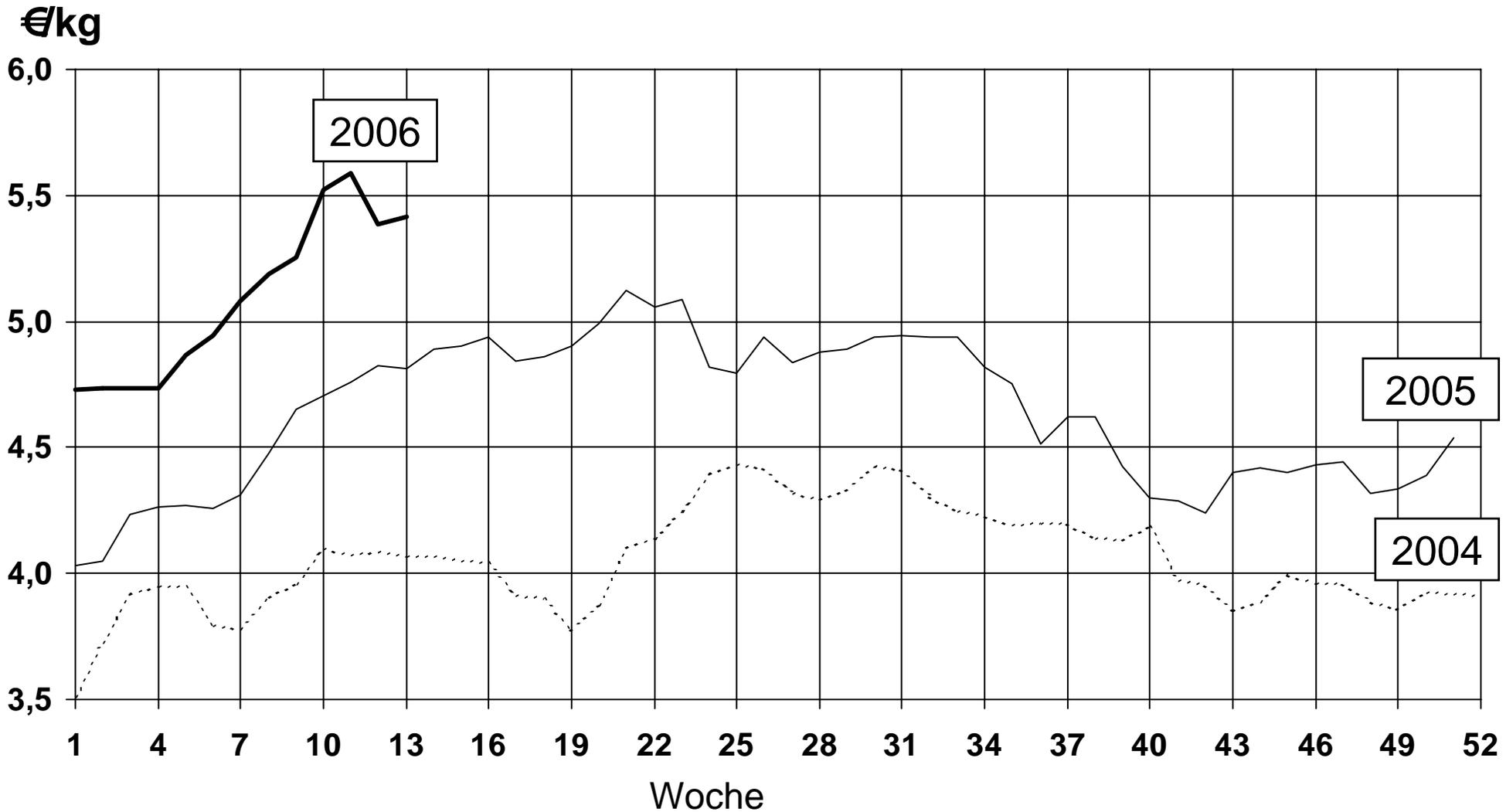
Verkaufspreise für 'Allgäuer Emmentaler'*



* Abgabepreis der Molkereien an den Großhandel (aus Rohmilch, ab 10 kg).

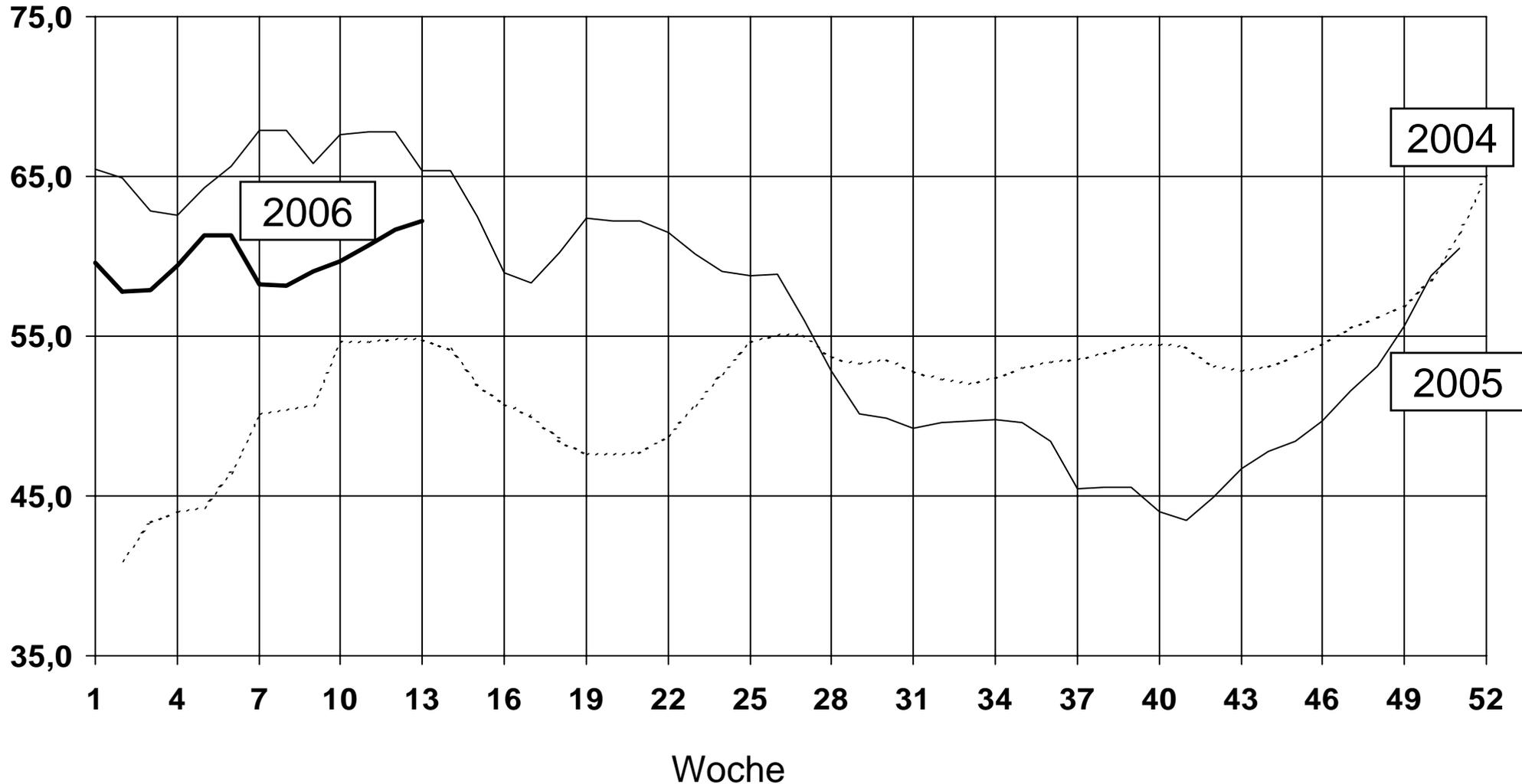
Quelle: Süddeutsche Butter- und Käsebörsen e. V. Kempten.

Verkaufspreise ab Hof für Stierkälber (Fleckvieh) mit einem Gewicht von 80 bis 90 kg (Preisgebiet Südbayern)

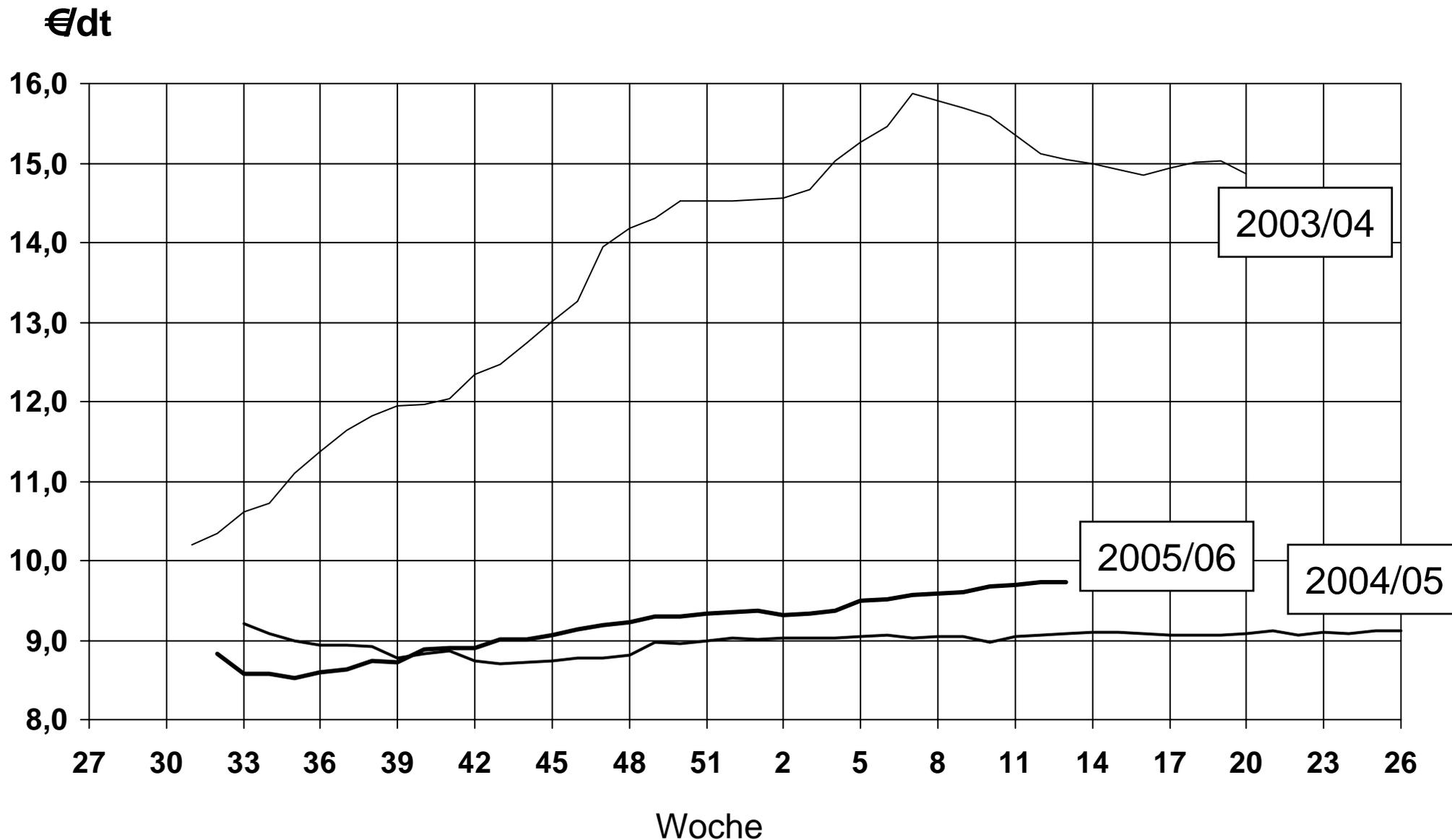


Erzeugerpreise für 28 kg schwere bayerische Markenferkel

€/Tier

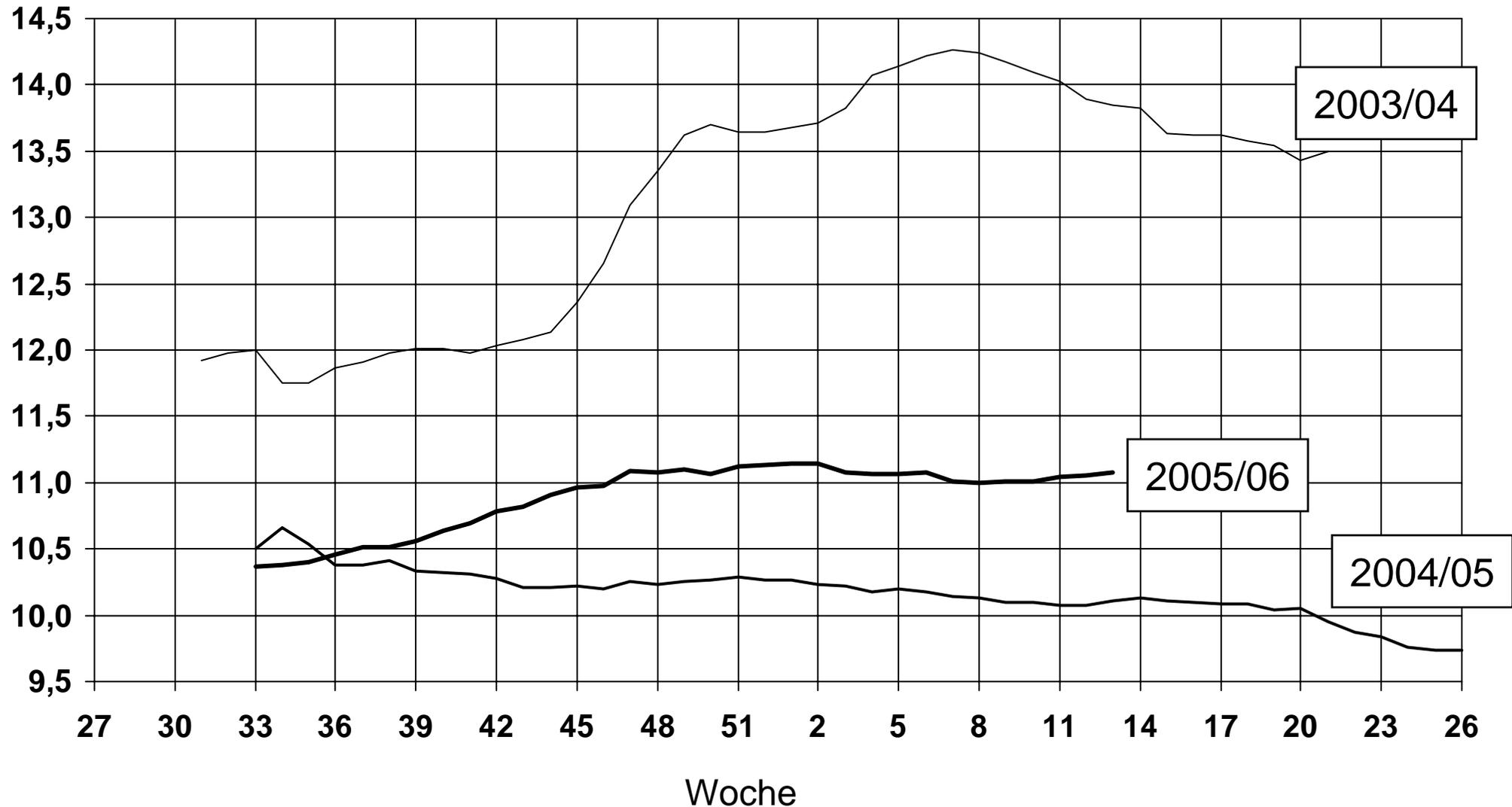


Erzeugerpreise für Backweizen in Bayern

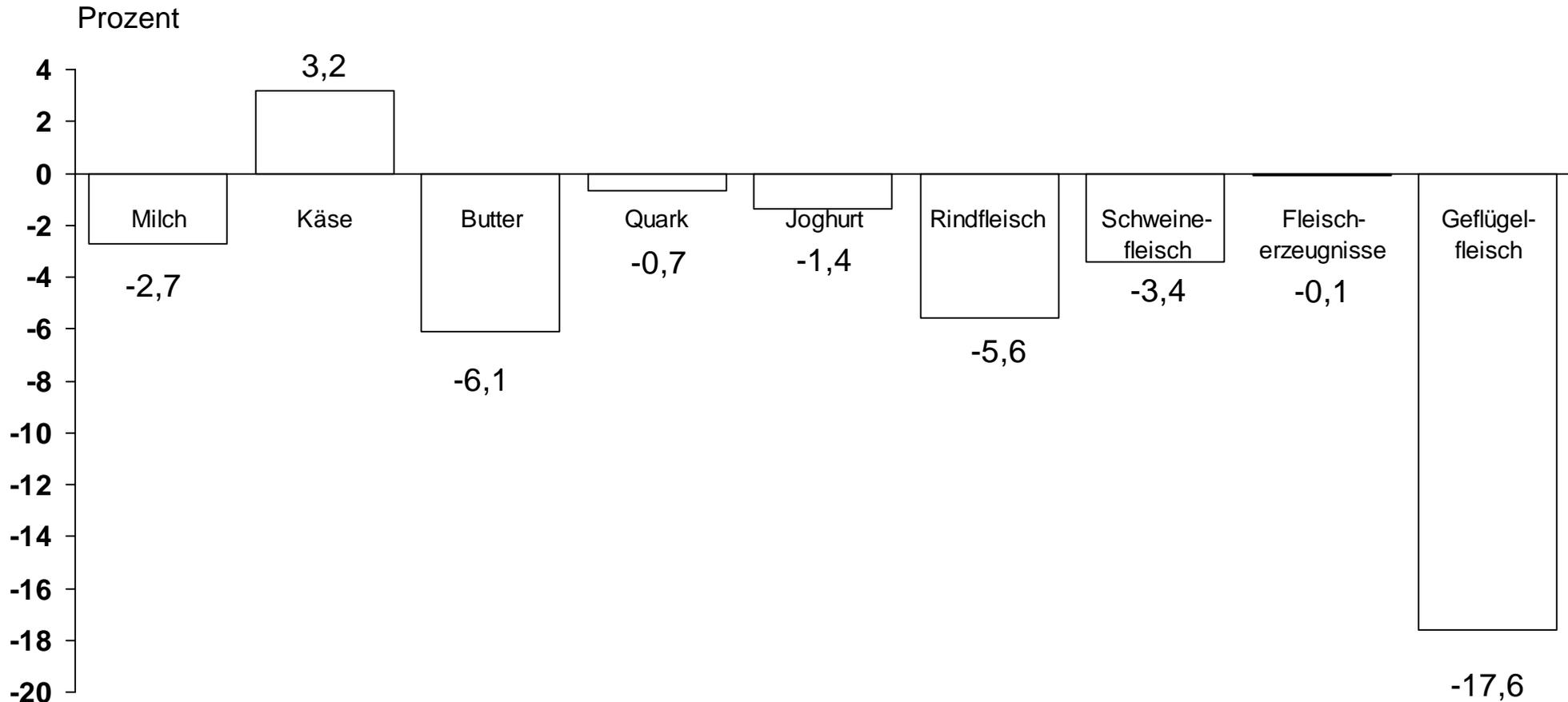


Erzeugerpreise für Braugerste in Bayern

€/dt



Relative mengenmäßige Veränderung der privaten Nachfrage in Deutschland vom Jan. bis Feb. 2006 gegenüber dem Vorjahreszeitraum



Veränderungen der Verbraucherpreise
für Lebensmittel in Deutschland
Februar 2006 und Februar 2005



	Einheit	Feb. 06 (€)	Feb. 05 (€)	Veränderung	
Milchprodukte					
Deutsche Markenbutter	250 g	0,77	0,86	-10,5%	↘
Speisequark, ab 40%	250 g	0,40	0,43	-7,0%	↘
Gouda, jung, Stück, SB	kg	4,25	4,31	-1,4%	↘
Vollmilch, ab 3,5 %, Karton	l	0,58	0,57	1,8%	↗
Schlagsahne, 30 % Fett	0,2 l	0,36	0,39	-7,7%	↘
Feta, natur, SB	1 kg	4,13	3,97	4,0%	↗
Fleisch und Fleischwaren					
Rinderhackfleisch	kg	5,14	5,04	2,0%	↗
Schweinebraten	kg	4,54	4,52	0,4%	↗
Putenschnitzel, frisch	kg	5,59	5,55	0,7%	↗
Sonstige Lebensmittel					
Speisekartoffeln, festkochend	kg	0,59	0,48	22,9%	↗
Äpfel, Jonagold	kg	0,99	1,02	-2,9%	↘
Kopfsalat	kg	1,00	1,00	0,0%	↔
Weizenmehl, Type 405	kg	0,25	0,25	0,0%	↔
Ökologisch erzeugte Lebensmittel					
Bio-Vollmilch, 3,5 % Fett	l		0,96		
Bio-Markenbutter, deutsch	250 g		1,59		
Bio-Joghurt natur, 3,5 % Fett	150 g		0,43		
Bio-Gouda, jung	kg		11,15		
Bio-Rinderhackfleisch	kg		9,48		
Bio-Schweinekotelett	kg		11,55		
Bio-Kopfsalat	Stück		1,79		
Bio-Kartoffeln	kg		1,15		
Bio-Weizenmehl Type 405	kg		1,10		

Quelle: ZMP.